



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 51 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2011

Hämodynamische Ergebnisse nach Katheter-gestützter Aortenklappenimplantation (TAVI): Drei-Jahresdaten von 338 Patienten nach CoreValve-Implantation

Anke Opitz et al., München

Die Aortenklappenstenose ist die häufigste Herzklappenerkrankung, die Inzidenz steigt mit dem Lebensalter und beträgt zirka vier Prozent der über 75-Jährigen. Therapie der Wahl ist der operative Aortenklappenersatz. In hohem Lebensalter ist das Operationsrisiko wegen der oft zahlreichen Komorbiditäten der Patienten erhöht. Aus diesem Grund bleibt bis zu einem Drittel dieser Patienten eine operative Therapie trotz schlechter Prognose der Erkrankung vorenthalten.

Die Transkatheter-Aortenklappenimplantation (TAVI) ist eine alternative Therapie für betagte Patienten mit hohem Operationsrisiko für einen konventionellen Aortenklappenersatz. Seit Juli 2007 werden im Deutschen Herzzentrum München Implantationen der Medtronic-CoreValve-Prothese durchgeführt. Über Haltbarkeit und hämodynamische Effizienz der Klappenprothesen gibt es bisher noch wenige Daten.



Anke Opitz

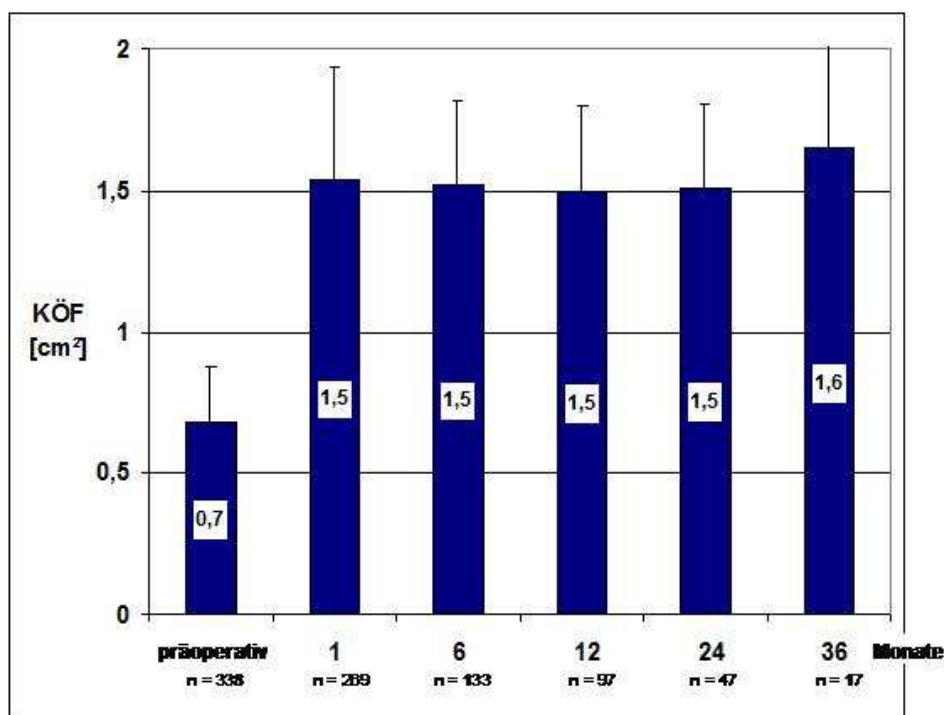
Zielsetzung: Echokardiografische Untersuchungen zur Haltbarkeit der Medtronic-CoreValve-Prothesen und deren hämodynamischer Funktion im zeitlichen Verlauf.

Methoden: Insgesamt 338 Patienten (182 Frauen und 156 Männer) im mittleren Alter von 80 Jahren ($SD \pm 7$ Jahre) wurde konsekutiv zwischen Juli 2007 und November 2010 erfolgreich eine Medtronic-CoreValve-Prothese perkutan implantiert. 40 Prozent der Patienten erhielten eine Klappe der Größe 26 Millimeter, 60 Prozent die Größe 29 Millimeter.

Es erfolgten echokardiografische Untersuchungen präoperativ und bei Entlassung sowie möglichst nach sechs, zwölf, 24 und 36 Monaten. Folgende Parameter wurden untersucht: mittlerer Druckgradient (P mean), maximaler Druckgradient (P max), Klappenöffnungsfläche nach Kontinuitätsgleichung (KÖF), linksventrikulärer enddiastolischer Durchmesser (LVEDD), enddiastolische Septumdicke, Schweregrad und Lokalisation der Aortenklappeninsuffizienz.

Ergebnisse: Bei allen Patienten konnte nach CoreValve-Implantation eine signifikante Verbesserung der Klappenöffnungsfläche sowie eine signifikante Verminderung der Druckgradienten festgestellt werden. Klappenöffnungsflächen, Druckgradienten und enddiastolischer linksventrikulärer Durchmesser waren im postoperativen Verlauf über maximal drei Jahre stabil. Die enddiastolische Septumdicke verminderte sich nach zwölf Monaten um 0,9 Millimeter im Mittel. Postoperativ bestand bei insgesamt 67 Prozent der Patienten eine paravalvuläre Aortenklappeninsuffizienz (davon 75 % leichtgradig, 25 % mittelgradig). Der Schweregrad der paravalvulären Insuffizienz war bis drei Jahre nach der Implantation unverändert.

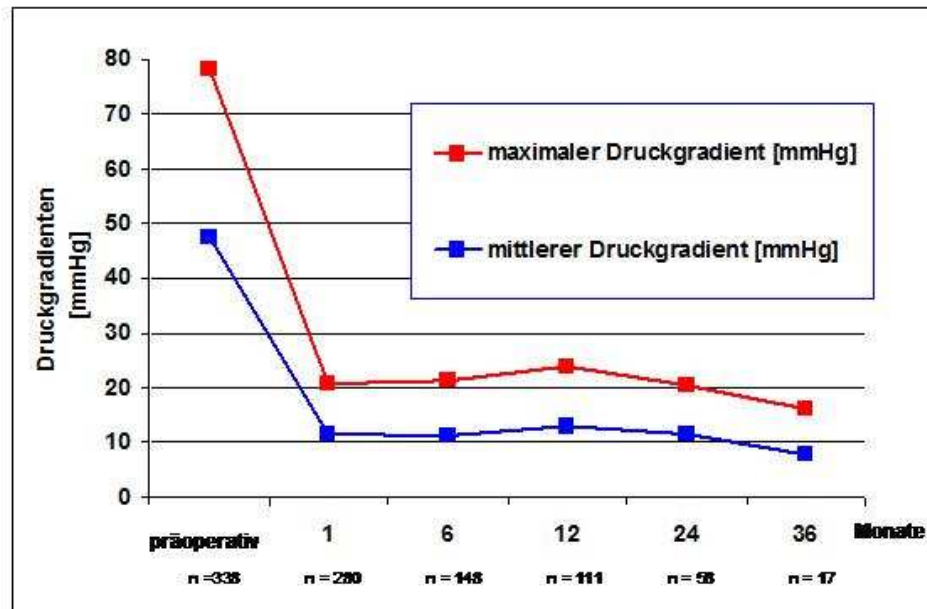
Abb. 1: Klappenöffnungsfläche nach CoreValve Implantation



Zusammenfassung: Nach Katheter gestützter Aortenklappenimplantation mit der Medtronic-CoreValve-Prothese konnte bei insgesamt 338 Patienten in einem Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren eine persistierende Verbesserung der hämodynamischen Parameter festgestellt werden. Der postoperative Schweregrad der paravalvulären Aortenklappeninsuffizienz veränderte sich nicht. In dem beobachteten Zeitraum von maximal drei Jahren

ergaben sich echokardiografisch keine Hinweise auf strukturelle und nicht strukturelle Klappenveränderungen.

Abb. 2: Druckgradienten nach CoreValve Implantation



Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7500 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.